

Mägenwil

Bühne Mägenwil, dasselbe nochmal

Dieses «chaibe» Virus hat auch uns mitten in den Vorbereitungen hart getroffen. Die Proben zum geplanten Stück «De Elefant im Porzellanlade» liefen auf Hochtouren. Die Spieler investierten schon etliche Stunden mit Lernen, das OK-Team hatte alles im Griff, die Programmhefte waren bereits gedruckt und alle Helfer waren in den Startpositionen. Was leider niemand ahnte ist, dass ein solches kleines, mieses, hinterhältiges Virus unser aller Leben auf den Kopf stellt. Plötzlich war nichts mehr wie vorher. Berge von Klopapier wurden gehamstert, Regale in den Läden geplündert, Apotheken gestürmt und Menschen mit Masken. Apokalypse? So schien es für eine Weile. Zum Glück hat sich mittlerweile das Leben halbwegs normalisiert. So konnte die Bühne Mägenwil am 15. Juni erstmals wieder eine ordentliche Vorstandssitzung durchführen. Nun heisst es: dasselbe nochmal. Das Stück «De Elefant im Porzellanlade» wird im nächsten Jahr am Freitag, 30. April 2021, Samstag, 1. Mai, Freitag, 7. Mai und Samstag, 8. Mai aufgeführt. (zVg)

Wohlenschwil: Am 24. August findet in der Alten Kirche ein Infoabend statt

Theaterbegeisterte gesucht

Im September 2021 wird anlässlich des Jubiläums der Alten Kirche Wohlenschwil ein Freilichttheater aufgeführt. Laiendarstellerinnen und -darsteller sollen die Rollen besetzen.

Wohlenschwil feiert das 750-Jahr-Jubiläum der Alten Kirche und 25 Jahre Stiftung Alte Kirche. Der renommierte Theatermann Peter Locher aus Wohlenschwil schreibt und inszeniert das Stück. Unter dem Titel «Schwertstreich» erzählt er die Geschichte des ehemaligen Dorfpfarrers Peter Welti aus Wohlenschwil. Er überfiel zweimal eine Postkutsche und legte drei Brände, ausserdem schwängerte er die Pfarrköchin. 1834 wurde er in Baden hingerichtet. Als Kulisse dient die Alte Kirche. Für dieses Theater werden etwa 15 Frauen, Männer und auch Kinder gesucht, die gerne eine der Theaterrollen spielen würden. Es gibt grössere und



Peter Locher schreibt und inszeniert das Freilichtspiel. Foto: Archiv

auch kleinere Rollen zu besetzen sowie rund 20 Figuren, die ohne Text das Volk mimen. Bereits gemachte Theatererfahrungen sind willkommen, aber keine Bedingung. Auch Menschen, die im Hintergrund mithelfen, bei der Herstellung von Kostümen und Requisiten (Näherinnen), bei der Technik, aber auch an der Abendkasse und an anderen Orten, werden gesucht.

Für alle Interessierten findet am Montag, 24. August um 19.30 Uhr in der Alten Kirche Wohlenschwil ein Infoabend statt. Dabei lernt man die Arbeitsgruppe kennen, die hinter diesem Projekt steht. Peter Locher wird das Stück und die vorgesehenen Rollen vorstellen. Ebenso erhalten alle Interessierten einen Terminplan zu den Probe- und Aufführungsdaten sowie ein Anmeldeformular für die zu besetzenden Sprechrollen. Gerne werden Fragen rund um die Produktion beantwortet. Ein Casting für die Sprechrollen findet am 30. Oktober und 6. November statt, jeweils um 19 Uhr. Der genaue Einsatzplan folgt nach den Anmeldungen. Bitte bis dahin das Zeitfenster 19 bis 20 Uhr freihalten.

Peter Locher und Maja Pfister, Projektleiterin, freuen sich im Namen der Arbeitsgruppe Freilichtspiel auf viele Theaterbegeisterte, die sich gerne auf oder hinter der Bühne einsetzen möchten. Interessierte können sich unter Tel. 079 666 68 13 oder schwertstreich@altkirche.ch anmelden. (zVg)

Mellingen

Raiffeisen: Schriftlich abgestimmt

Wegen der aktuellen Situation entschieden sich der Verwaltungsrat und die Bankleitung der Raiffeisenbank Aare-Reuss dazu, die geplante Generalversammlung abzusagen und eine schriftliche Abstimmung gemäss der Covid-Verordnung des Bundesrates durchzuführen. Allen Anträgen des Verwaltungsrates wurde stattgegeben. Die Traktanden über die Genehmigung der Bilanz- und Erfolgsrechnung, der Verzinsung der Anteilscheine zu drei Prozent und der Entlastung der Organe wurden mit überwältigendem Mehr gutgeheissen. Ebenso wurde die beantragte Statutenänderung angenommen. Die Änderungen beinhalten die Aufnahme einer Präambel in die Statuten, Bestimmungen bezüglich der Wahl des Vertreters der Raiffeisenbank bei der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz, die Verankerung des Antrags- und Traktandierungsrechts sowie die Möglichkeit von Blankoausleihungen. 1979 Genossenschafterinnen und Genossenschafter nutzten die Möglichkeit, an der Abstimmung teilzunehmen. (zVg)

Tiergeschichten von Rudolf Hug

Der mit einem Sprung tötet

Der Rio Cuiabá schlängelt sich durch das Pantanal, ein Sumpfbereich im Südwesten von Brasilien, das sechsmal so gross wie die Schweiz ist. Mein Ziel ist der Jaguar, die drittgrösste Raubkatze der Welt. Die Indios nennen ihn «Der mit einem Sprung tötet», weil er seine Beute von hinten anschleicht, mit einem Sprung am Genick packt und tötet. Jaguare halten sich häufig am Ufer eines Flusses oder Sees auf, denn ihre bevorzugte Nahrung sind Kaimane und Wasserschweine. Ich bin schon seit Stunden mit dem Boot unterwegs auf der Suche nach dem scheuen Tier. Die Flussufer sind dicht bewaldet und es ist schwierig, den gut getarnten Jäger zu entdecken. Plötzlich stoppt der Bootsführer den kleinen Kahn. Im Dickicht hat er einen Jaguar ausgemacht. Wir folgen ihm über einen Kilometer, bis ich ihn an einer lichten Stelle fotografieren kann. Tief geduckt schleicht er auf samtenen Pfoten durch das hohe Gras auf der Suche nach Beute. Ein majestätischer Anblick!



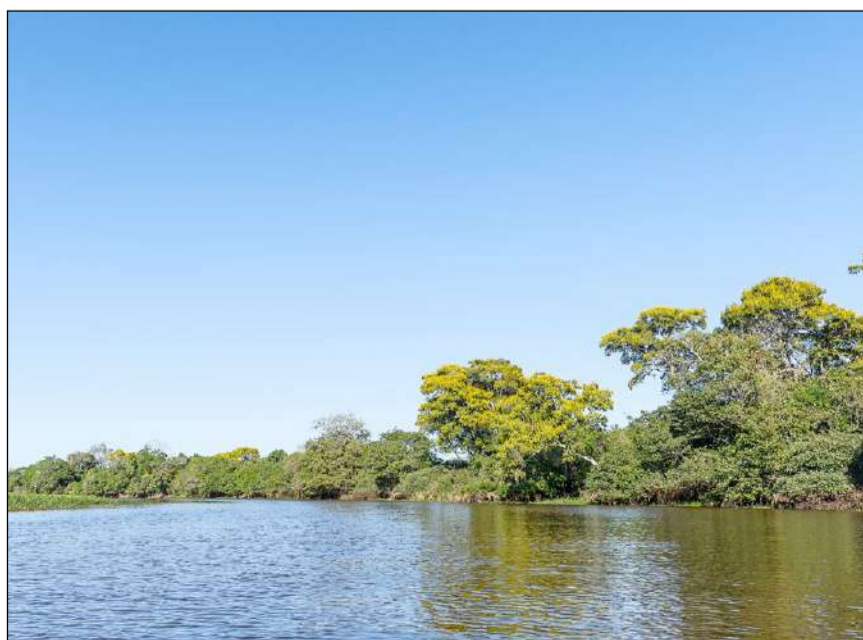
RUDOLF HUG

Rudolf Hug (70) lebt seit 26 Jahren in Oberrohrdorf. Nach seinen beruflichen und politischen Aktivitäten befasst er sich heute intensiv mit der Fotografie.

Neben mehreren Fotoexpeditionen pro Jahr publiziert er und hält Vorträge.

Die Bilder der neuen Rubrik «Tiergeschichten» sind ausgewählt aus Hugs Buch «Tiergeschichten aus aller Welt»; erhältlich in Buchhandlungen, bei der Papeterie Calmart in Fislisbach oder bei Rudolf Hug direkt.

Informationen: rudolf-hug.ch



Jaguare sind Einzelgänger, die Reviere von mindestens 25 bis zu 150 Quadratkilometern beanspruchen. Die Territorien der Männchen überlappen sich mit denen der Weibchen und werden durch Urin oder Kratzspuren an Bäumen gekennzeichnet. Ihre Fellzeichnung ist so individuell, dass die einzelnen Tiere an deren Markierungen erkannt werden können.

